

Organisation

Protestbriefe der PKV-Versicherten an ihre Bundestagsabgeordneten

Ziel:

- Privatversicherte schreiben an ihre Wahlkreisabgeordneten im Deutschen Bundestag und protestieren gegen die Auswirkungen der Gesundheitsreform auf ihre Krankenversicherung.
- Damit sollen gerade auch die Politiker angesprochen werden, die keine gesundheitspolitischen Experten sind und die das Thema aus den gesundheitspolitischen Zirkeln hinaus stärker in die „Breite“ und von der Fraktionsbasis an die Spitze tragen.
- Bei starkem Rücklauf bringt dies große Unruhe in die Fraktionen. Ziel ist es deshalb, dass die Abgeordneten bereits bis zur Fraktionssitzung am 24.10.2006 einen spürbaren Eingang an Versichertenprotestbriefen verzeichnen.

Um in kürzester Zeit einen möglichst großen Protestrücklauf der PKV-Versicherten an die Politik zu organisieren, wurde im Hauptausschuss am 28.09.2006 folgendes Procedere beschlossen:

Prozedere:

- In Zusammenarbeit mit dem Vertrieb wird in einer Art „Schneeballverfahren“ ein ausreichend großer Rücklauf an die Politik sichergestellt:
 1. Jedes Unternehmen gewährleistet, dass sich möglichst viele Vertriebs- und Innendienstmitarbeiter an der Aktion beteiligen und in eigenem Namen als Privatversicherte einen Protestbrief an ihren Wahlkreisabgeordneten richten.
 2. Jeder Vertriebsmitarbeiter sollte möglichst viele seiner Kunden überzeugen, einen Protestbrief an den jeweiligen Wahlkreisabgeordneten zu schicken. Über alle Unternehmen streben wir rund 50.000 Protestbriefe von Privatversicherten an.

Bei beispielsweise durchschnittlich 100 teilnehmenden Vertriebsmitarbeitern je Unternehmen und rund 10 teilnehmenden Kunden pro Vertriebsmitarbeiter könnte der angestrebte Rücklauf von wenigstens 50.000 Protestbriefen sichergestellt werden.
- Damit die Briefaktion glaubwürdig und effektiv ist, muss es sich um ein persönliches Schreiben von Privatversicherten an ihren Abgeordneten handeln, das – idealerweise – in einem vom Unternehmen vorfrankierten neutralem Briefumschlag verschickt wird.
- Um das Prozedere für den Vertrieb und die Versicherten zu erleichtern, haben wir sieben Musterbriefe für typische Privatversicherte (Selbständiger, Beamter, gutverdienender Single, Familien, älterer Versicherter) sowie typische „Beschwerdeansätzen“ bei der geplanten

ten Gesundheitsreform (Portabilität, Basistarif) vorbereitet. Damit kann das Protestschreiben in verschiedenen Varianten und mit unterschiedlichem „Beschwerdefokus“ erstellt werden. Diese sind im PKV-Extranet prominent unter der eigenen Download-Rubrik „Versichertenaktionen“ hinterlegt.

- Unter der Internetadresse: <http://www.bundestag.de/mdb/wkmap/index.html> wird mittels Eingabe der Postleitzahl und/ oder des Wohnortes des Versicherten direkt der Wahlkreisabgeordnete angezeigt. Der Link zu dieser Internetadresse ist ebenfalls im Extranet hinterlegt. Die Briefe sollten ausschließlich an die Abgeordneten der Großen Koalition von CDU/CSU oder SPD gerichtet werden.
- **Die Briefe der Versicherten sollten ab sofort und schnellstmöglich an die Abgeordneten versandt werden, damit diese bereits vor der Fraktionssitzung am 24.10.2006 eine hinreichend große Zahl an Protestbriefen erhalten haben.**
- Um die Maßnahme „Protestbriefe“ verbandsseitig bestmöglich unterstützen zu können, bitten wir Sie um Rückmeldung zu der Anzahl der von Ihrem Unternehmen organisierten Protestbriefe (kathrin.jarosch@pkv.de). Dies ermöglicht unsererseits Pressemitteilungen mit der Aussage „Bereits x Tausend Privatversicherte haben bei der Politik gegen die Gesundheitsreform protestiert...“.